II-828 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates XV. Gesatzgebungsperiode

Nr. 455 IJ 1980 -03- 2 1

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. ETTMAYER, Dr. NEISSER, Jr. Érmacora, und Genossen an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten betreffend immerwährende Neutralität und militärische Rüstung

In einem Referat im Rahmen der Verhandlungen des 3. Österreichischen Juristentages erklärte Bundesminister Dr. Willibald Pahr folgendes:

"Die Frage, in welchem Umfang und auf welche Weise der immerwährend neutrale Staat seine Rüstung auszubauen hat, kann nur allgemein beantwortet werden.... In diesem Zusammenhang kann nicht verschwiegen werden, daß ernste und berechtigte Zweifel bestehen, ob Österreich dieser seiner Pflicht als immerwährend neutraler Staat im gebotenen Maße nachkommt. Die Mittel, die Österreich für Zwecke der Landesverteidigung aufwendet, sind nicht nur absolut, sondern auch relativ weit unter jenen Beträgen, die vergleichbare Staaten für ihre Rüstung aufzuwenden pflegen. Insbesondere reichen die militärischen Vorbereitungsmaßnahmen in Österreich zur Abwehr von Angriffen auf seine territoriale Unversehrtheit und hier vor allem auf seine Lufthoheit in keiner Weise an die Bemühungen heran, die in der erklärt immerwährenden neutralen Schweiz und im traditionell immerwährend neutralen Schweden unternommen werden." Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten folgende

Anfrage:

- 1) Hegt der Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten immer noch Zweifel, ob Österreich seinen militärischen Verpflichtungen als immerwährend neutraler Staat im gebotenen Ausmaß nachkommt?
- 2) Wodurch wurden diese Zweifel zum Zeitpunkt des Referates begründet und in welchem Ausmaß sind die Voraussetzungen dafür gleich geblieben bzw. geändert?
- 3) In welchem Verhältnis stehen die Anstrengungen Österreichs zur Sicherung der Lufthoheit zu den entsprechenden Anstrengungen der Schweiz und Schwedens
 in den Jahren 1978 und 1979?